

INTERPELLATION VON LEO GRANZIOL UND ANDREAS HUWYLER
BETREFFEND GEFÄHRLICHE STAUS AUF DER N4A, AUSFAHRT ZUG NORD
VOM 7. DEZEMBER 2005

Die Kantonsräte Leo Granziol, Zug, und Andreas Huwyler, Hünenberg, haben am 7. Dezember folgende **Interpellation** eingereicht:

Auf der N4A bildet sich jeden Arbeitstag zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr von Cham her Richtung Zug bereits kurz nach der Einfahrt Cham bis zur Ausfahrt Baar ein grosser Rückstau, der weit über den verlängerten Ausfahrtsstreifen hinausreicht und Autofahrer damit stark gefährdet. Einerseits brausen die Fahrzeuge und Lastwagen auf dem Weg nach Zürich mit 100 Std./km an Dutzenden stehenden Fahrzeugen vorbei und andererseits fahren Ortsunkundige oder undisziplinierte Fahrzeugführer zu weit nach vorne, bevor sie in die Ausfahrtspur abbiegen. Diese müssen dann auf der rechten Fahrspur abrupt abbremsen bis sie in die stehende Kolonne eingelassen werden. Ebenso bergen abgestellte Pannenfahrzeuge auf dem als Ausfahrt benutzten Abstellstreifen Gefahren, sind sie doch in der morgendlichen Dunkelheit schlecht sichtbar und muss ihnen auf die Fahrspur ausgewichen werden. Diese Probleme führen häufig zu sehr gefährlichen Situationen für die Strassenbenützer.

Es ist bekannt, dass Unfälle mit stehenden Autos auf Autobahnen immer wieder schwere Folgen für die Beteiligten haben. Hier kann sich ein Unfall für sehr viele unschuldige Automobilisten zum Verhängnis werden. Das jetzige Verkehrsregime auf der N4A provoziert täglich solche Situationen bei der besagten Ausfahrt. Mit der stetigen Verkehrszunahme auf der N4A darf die Regierung diesen Zustand nicht dulden bis ein grösserer Unfall entsteht. Sie muss dringend Massnahmen prüfen, um die Situation zu entschärfen und allenfalls beim Bund notwendige Massnahmen auf der N4 fordern. Dies drängt sich umso mehr auf, als die Eröffnung der Knonauer Autobahn noch massiv mehr Zufahrten aus der Südseite Richtung Stadt Zug bringen wird.

Der Abfluss des Verkehrs bei der Ausfahrt muss verbessert werden. Dies kann durch eine Priorisierung des Autobahnverkehrs bei der Kreuzung mit der Zugerstrasse in Baar und bei der Abzweigung der Göblistrasse während den Stosszeiten erfolgen. Die jetzige Situation führt auch dazu, dass vermehrt Autofahrer die Ausfahrt Cham wählen, um diesen Gefahren auszuweichen und damit Wohngebiete entlang der Chamerstrasse belasten.

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten den Regierungsrat um Beantwortung folgender **Fragen**:

1. Ist der Regierungsrat ebenfalls der Auffassung, dass die geschilderte Situation zutrifft und diese die Autofahrer und Zupendler gefährdet?
2. Ist der Regierungsrat nicht der Meinung, dass der Verkehr soweit als möglich auf der Autobahn abgewickelt werden sollte und deshalb die Zu- und Wegfahrt zur Autobahn beim problematischen Anschluss Baar bevorteilt werden muss?
3. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um diese Situation zu entschärfen? Insbesondere
 - a. Wieso wird der von der Autobahn abfliessende Verkehr zu den Stosszeiten nicht stärker bevorzugt?
 - b. Kann eine zweite Abfahrtspur erstellt werden, die einen grösseren Stauraum zwischen der Baarerstrasse und der Autobahn ermöglicht?
 - c. Warum wird keine grüne Welle ab der Kreuzung des Autobahnzubringers mit dem Kantonalen Strassennetz bis mind. zur Ahornstrasse, dem stark befahrenen Zubringer zur Baarermatte programmiert?
 - d. Welche Massnahmen können beim Bund beantragt werden?
 - e. Welche Massnahmen sind im Hinblick auf die Eröffnung der Knonauer Autobahn geplant?

Besten Dank für Ihre rasche Beantwortung und Lösungsvorschläge.
